

Schulinternes Curriculum für die Einführungsphase im Fach Geschichte

Albertus-Magnus-Gymnasium Köln

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

(Inhaltsfeld 1) Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive (10–12 Std.)
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit (zus. 8–10 Std.)
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert (8–10 Std.)

Zeitbedarf: 26–32 Std.

Die Themen zur Rezeption der „Germanen“ in der Neuzeit und zu der Diskussion über die Menschenfresser dienen der Vertiefung und Differenzierung. Die übrigen genannten Themen decken alle vorgeschriebenen konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für das Inhaltsfeld I und die weiteren übergeordneten Kompetenzen ab.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
• Die Darstellung der Germanen in römischer und deutscher Perspektive (Zeitbedarf: 10–12 Std.) – Was sagen die antiken Quellen über die Germanen aus? – Caesar und Tacitus über die Germanen – Die Erfindung der Germanen? – Historische Forschung über die Germanen – Der Germane ein Barbar? – Überprüfen historischer Vorstellungen - Sind wir Germanen? – Deutungen und Missbrauch des Germanenbildes in der Neuzeit (Vertiefung)	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht	– Orientierung: Römisch-germanische Geschichte (S. 12 – 16) – Quellen von Caesar und Tacitus zu den Germanen (S. 17 – 19) – Historische Forschungen über die Erfindung der „Germanen“ und die Vorstellung des Germanen als „Barbar“ (S. 20–23) – Archäologische Forschungen über die Germanen (S. 24) – Training: Interpretation von schriftlichen Quellen – Ein Beispiel mit einem Lösungsvorschlag (S. 25 – 27) – Die verhängnisvolle Geschichte der Germanenbilder im 19. und 20. Jahrhundert (S. 29–33)

	an (MK6). Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	
--	--	--

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
• Die Sicht auf sich selbst und auf andere in mittelalterlichen Weltbildern und frühneuzeitlichen Reiseberichten (Zeitbedarf: 8–10 Std.) – Mittelalterliche Vorstellungen von der Welt in Asien: Analyse der arabischen Weltkarte des al-Idrīsī – Mittelalterliche Vorstellungen von der Welt in Europa: Analyse der Ebstorfer Weltkarte – Die Wahrnehmung des Fremden – Analyse der Aussagen Kolumbus' über die Einwohner der neuen Welt und der Inkas über die Europäer – Achtung Menschenfresser! – Untersuchung des Kannibalenmotivs in Reiseberichten über Südamerika (Vertiefung)	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa), • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute, • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der	– Orientierung: Mittelalterliche Weltkarten in Europa und Asien (S. 36 – 37) – Die Weltkarte des al-Idrīsī und die Ebstorfer Weltkarte (S. 38 – 41) – Training: Interpretation von historischen Karten – Ein Beispiel mit einem Lösungsvorschlag (S. 42–45) – Orientierung: Reiseberichte – Selbst- und Fremdbilder in der Frühen Neuzeit – Quellen und Darstellung über Kolumbus' Wahrnehmung der Einwohner Amerikas und ihre Wahrnehmung der Europäer (S. 49 – 51) – Darstellung und Bildquelle über Kannibalen in Südamerika (S. 52 – 53)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
– Wie lebten die Einwohner Südafrikas wirklich? – Analyse von Peter Kolbs Versuch der Korrektur der Darstellung der Einwohner in Südafrika	Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von historischen Karten und Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7). Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1).	– Peter Kolb über die Einwohner in Südafrika (S. 54 – 55)

• Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert (Zeitbedarf: 8–10 Std.) – „Kommt ins Ruhrgebiet!“ – Die Gründe der Anwerbung der „Ruhrpolen“ beurteilen – „Germanisierung!“ Werden aus Polen Deutsche? – Eine Integrationspolitik bewerten – Wie erlebten die ersten Gastarbeiter die Bundesrepublik? – Zeitzeugenberichten untersuchen – Welches Bild vermittelten türkische Behörden von Deutschland? – Ein amtliches Informationsblatt analysieren und bewerten – Kann ich so bleiben, wie ich bin? – Veränderungen im Zusammenleben zwischen Gastarbeitern und Deutschen beurteilen – Migration im Museum? – Internetauftritte analysieren	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche	– Orientierung: Arbeitsmigration im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert: Die Ruhrpolen (S. 58–60) – Anwerbung und Germanisierung der Polen. Die Integrationspolitik und ihre Reaktionen beurteilen (S. 61–63) – Orientierung: Arbeitsmigration im 20. Jahrhundert: Gastarbeiter (S. 64–65) – Quellen über die Ankunft der ersten Gastarbeiter in der Bundesrepublik (S. 66) – Ein amtliches Informationsblatt für die Gastarbeiter aus der Türkei analysieren (S. 67) – Quellen über das Leben und den Alltag der Gastarbeiter in der Bundesrepublik (S. 68) – Migration in der Erinnerungskultur – Analyse und Bewertung von Internetauftritten (S. 69) – Training: Probeklausur (S. 70–71)
--	--	---

	Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9) Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4), • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).	
--	---	--

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben II:

**Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung
zweier Kulturen in Mittelalter und Früher Neuzeit
(Inhaltsfeld 2)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur (zus. 14 – 16 Std.)
- Die Kreuzzüge (10 – 12 Std.)
- Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit (8 – 10 Std.)

Zeitbedarf: 32 – 38 Std.

Die beiden ersten inhaltlichen Schwerpunkte dieses Inhaltsfeldes werden im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens zu einem Themenschwerpunkt zusammengefasst (Islamische Welt – christliche Welt: Religion und Herrschaft, Wissenschaft und Kultur im Mittelalter).

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
• Islamische Welt – christliche Welt: Religion und Herrschaft, Wissenschaft und Kultur im Mittelalter (Zeitbedarf: 14 – 16 Std.) – Kooperation und Konflikt: Geistliche und weltliche Macht im lateinisch-römischen Westen vom Frühmittelalter bis zur Zeit der Kreuzzüge – Chlodwig, ein „neuer Constantin“? – Chlodwigs Taufe im Spiegel mittelalterlicher Quellen und aktueller wissenschaftlicher Deutungen – Wie „funktioniert“ mittelalterliche Herrschaft? Herrschaftsausübung und Herrschaftsrepräsentation – „Herrschen ohne Staat“ (Gerd Althoff) – Analyse einer wissenschaftlichen Darstellung – Religion und Herrschaft: Die islamische Welt im Mittelalter – Der Koran, das heilige Buch der Muslime – Religiöse Grundlagen und Glaubenspraxis des Islam – Umgang mit Andersgläubigen in der islamischen mittelalterlichen Welt	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beschreiben und erklären wichtige Aspekte des Verhältnisses zwischen geistlicher und weltlicher Macht im christlich-europäischen Mittelalter, also zwischen Papst und Kaiser, • erläutern das Verhältnis zwischen Herrschaft und Religion in der islamischen Welt des Mittelalters, • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen Welt des Mittelalters, • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen, • und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. Methodenkompetenz: Schülerinnen und Schüler ... • treffen unter Anleitung methodische	– Orientierung: Geistliche und weltliche Macht im lateinisch-römischen Westen vom Frühmittelalter bis zur Zeit der Kreuzzüge (S. 78–81) – Gregor von Tours über die Taufe Chlodwigs: Interpretation einer historischen Quelle; Chlodwigs Taufe in wissenschaftlichen Deutungen (S. 82–83) – Interpretation historischer Text- und Bildquellen Zur Herrschaftspraxis im Mittelalter (S. 84–87) – Training: Analyse von Darstellungen (S. 88–91) – Orientierung: Die islamische Welt im Mittelalter – Religion und Herrschaft (S. 92–98) – Erarbeitung grundlegender Informationen anhand von Karten, lexikalischer Beiträge und wissenschaftlicher Darstellungen über den Islam (S. 98–103) – Vergleich wissenschaftlicher Aussagen

– Wissenschaft und Kultur: Der lateinisch-römische Westen und die islamische Welt im Mittelalter	Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6). Handlungskompetenz: Schülerinnen und Schüler ... • präsentieren eigene historische Narrationen (hier: Lernplakat) und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).	über den Umgang des Islam mit Juden und Christen (S. 104 – 105) – Orientierung: Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur im lateinisch-römischen Westen im Mittelalter (S. 106 – 107) – Training: Recherche und Erstellen eines Lernplakates am Beispiel der „Sieben Freien Künste“ (S. 109) – Orientierung: Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur in der islamischen Welt im Mittelalter (S. 110 – 112) – Quellen und Darstellungen zur Wissenschaft in der islamischen Welt (S. 112 – 114)
---	--	---

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
• Die Kreuzzüge (Zeitbedarf: 10 – 12 Std.) – „Gott will es!“ – Die Kreuzzüge im Spiegel zeitgenössischer Quellen – Jerusalem: Mittelpunkt der Welt? – Die mittelalterliche Weltsicht am Beispiel einer historischen Karte – „Heiliger Krieg“? – Begründungen für Krieg und Gewalt – Rittertum: Kreuzzüge als Mythos	Konkretisierte Sachkompetenz: Schülerinnen und Schüler ... • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her, • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen mittelalterlichen Welt, • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen. Konkretisierte Urteilskompetenz: Schülerinnen und Schüler ... • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann, • erörtern Erklärungen für Entwicklungsunterschiede	– Orientierung: Die Kreuzzüge. Begriff, Ursachen, zeitlicher Verlauf (S. 116 – 117) – Vergleichende Quellenanalyse (S. 118 – 119) – Jerusalem: Interpretation einer mittelalterlichen Karte (S. 120 – 121) – Orientierung: Vom „gerechten Krieg“ zum „Heiligen Krieg“ – Begründungen für Krieg und Gewalt (S. 122 – 124) – Vergleichende Analyse wissenschaftlicher Darstellungen zu den Begriffen „Heiliger Krieg“ und „Dschihad“. (S. 124 – 125) – Orientierung: Mythos Kreuzzüge (S. 126 – 127)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
- Gab es einen Kulturtransfer? – Untersuchung kontroverser wissenschaftlicher Darstellungen - Toleranz im Mittelalter? – Zum Umgang mit Andersgläubigen - „Entwicklungsunterschiede zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen?	zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. Methodenkompetenz: Schülerinnen und Schüler ... • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe	- Orientierung: Kulturkontakte (S. 130 – 131) - Vergleich wissenschaftlicher Positionen zum Umgang mit Andersgläubigen in der christlichen und der islamischen Kultur des Mittelalters (S. 134 – 135) - Die Bedeutung historischer Konflikte für die Herausbildung „des Westens“ (H.A. Winkler): Analyse einer wissenschaftlichen Darstellung (S. 136 – 137)

	adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: Schülerinnen und Schüler ... • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6)	
--	---	--

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
• Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit (Zeitbedarf: 8 – 10 Std.) – Fallbeispiel 1: Der Fall Konstantinopels 1453 in zeitgenössischen Quellen – Fallbeispiel 2: Die Belagerung Wiens 1683 in der Wahrnehmung der Zeitgenossen und in wissenschaftlichen Darstellungen – Osmanisches Reich und Europa – nur eine Konfliktgeschichte?	Konkretisierte Sachkompetenz: Schülerinnen und Schüler ... • erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit, • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung. Konkretisierte Urteilskompetenz: Schülerinnen und Schüler ... • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. Methodenkompetenz: Schülerinnen und Schüler ... • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen	– Orientierung zu Fallbeispiel 1 (S. 140 – 142) – Orientierung zu Fallbeispiel 2 (S. 146 – 147) – Vergleichende Quellenanalysen zu den beiden Fallbeispielen (S. 143 – 145 bzw. S. 148 – 151) – „Der Große Türkenkrieg“ im Spiegel wissenschaftlicher Darstellungen (S. 152) – Orientierung: Begegnung der Kulturen (S. 153) – Kulturkontakte in der Kunst am Beispiel des Gentile Bellini und seines Portraits des Sultans Mehmet II. (S. 154 – 155) – Berichte über die „Anderen“ in Reiseberichten der Zeit (S. 156 – 157)

	vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: Schülerinnen und Schüler ... • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).	
--	---	--

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben III:

Menschenrechte in historischer Perspektive – Kampf um gleiche Rechte für alle?

(Inhaltsfeld 3) Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen (10 – 12 Std.)
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution (7 – 10 Std.)
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart (8 – 10 Std.)

Zeitbedarf: 25 – 32 Std.

Die hier genannten Themen decken alle vom KLP vorgeschriebenen, konkretisierten Sach- und Urteilskompetenzen für das Inhaltsfeld III sowie die weiteren übergeordneten Kompetenzen für die Einführungsphase ab. Es gibt darüber hinaus folgende Addita sowie Möglichkeiten der Vertiefung und Differenzierung:

Im ersten inhaltlichen Schwerpunkt, den ideengeschichtlichen Wurzeln und Entwicklungsetappen, können die grundlegenden Konzepte der Menschenwürde in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit von den Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden. Dieser Teil ist vom KLP nicht vorgeschrieben. Der Umfang beträgt hier etwa 3 – 4 Unterrichtsstunden. Im dritten inhaltlichen Schwerpunkt, den Geltungsbereichen der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart, können die Schülerinnen und Schüler eine biografisch oder auch thematisch angelegte Referatsreihe zu den Pionierinnen des Frauenwahlrechts in Deutschland erarbeiten und diese zum Beispiel als Ausstellung gestalten und präsentieren. Im selben inhaltlichen Schwerpunkt können die Schülerinnen und Schüler ihre Handlungskompetenzen auch wie folgt schulen: Planung und Durchführung einer Feier zum weltweiten „Tag der Menschenrechte“ (10. Dezember) in der eigenen Schule.

Folgende Methoden samt Erläuterungen werden in diesem Inhaltsfeld zu den einzelnen Unterrichtsthemen angeboten: Bildinterpretation, Partnerinterview, Partnerpuzzle, Konfliktanalyse, Karikaturen-Interpretation, Struktur-Lege-Technik und Pro-und-Contra-Debatte.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
• Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen (Zeitbedarf: 10 – 12 Std.) – Die Idee der Menschenwürde in Antike und Renaissance – ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu universellen Menschenrechten?	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • benennen und erklären Grundelemente des Konzepts der Menschenwürde bei Cicero und Pico della Mirandola. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen und bewerten die Bedeutung der Ideen zur Menschenwürde in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit im Hinblick auf mögliche Anknüpfungspunkte für ein modernes Verständnis der Menschenrechte. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).	– Orientierung: Grundlagen der Menschenrechte in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit (S. 164 – 166) – Quellen: Cicero, Vom pflichtgemäßen Handeln (S. 167) Pico della Mirandola, Rede über die Würde des Menschen (S. 169) – Darstellung: Klaus M. Girardet, Recht und Würde des Menschen im antiken Rom (S. 168)

– Der Gedanke der Staatssouveränität bei Jean Bodin – eine neue Auffassung vom Staat? – Welche Rechte hat der Staatsbürger? – John Locke und die Theorie des Gesellschaftsvertrages – Die Gewaltenteilung bei Montesquieu – ein wirksames Mittel zur Selbstbeschränkung staatlicher Macht?	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erläutern wesentliche Grundelemente des Menschenbildes und des Staatsverständnisses der Aufklärung, wie zum Beispiel die historischen Begründungszusammenhänge der Konzepte der (Volks-)Souveränität, des Naturrechts, der Gewaltenteilung, des Gesellschaftsvertrags und des Naturzustandes, • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Bürgerkriegserfahrungen, z. B. in England, den Interessen einer sich als „absolutistisch“ verstehenden Monarchie und der Entstehung eines aufgeklärten und durch Gewaltenteilung gekennzeichneten Staatsverständnisses. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten (z.B. mit dem natürlichen Recht auf Leben, Freiheit und Eigentum, dem Schutz der natürlichen und staatsbürgerlichen Rechte, dem Recht auf Widerstand und dem Prinzip der Gewaltenteilung) Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • identifizieren Verstehensprobleme und führen mithilfe eines Partnerinterviews die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • interpretieren sachgerecht unter Anleitung	– Orientierung: Staatstheorien und Menschenrechte im Zeitalter der Aufklärung (S. 170 – 174) – Quellen: Jean Bodin, Über den Staat (S. 175) John Locke, Zweite Abhandlung über die Regierung (S. 180 – 181) Charles de Montesquieu, Vom Geist der Gesetze (S. 182) – Training: Interpretation einer historischen Bildquelle – das Frontispiz des Buches „Leviathan“ (1651) von Thomas Hobbes mit einem Lösungsvorschlag (S. 176 – 179) – Methode: Partnerinterview zur Erarbeitung der Staatstheorien im Zeitalter der europäischen Aufklärung (S. 184)
--	--	--

	historische Bildquellen (MK7), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).	
--	--	--

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
– Gleiche Rechte für alle Menschen? – die Unterschiede zwischen den Geschlechtern als Grenzen der Aufklärung	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erläutern wesentliche Grundelemente der Geschlechterdifferenz der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • diskutieren und bewerten mit Blick auf die rechtlichen Unterschiede zwischen den Geschlechtern die geschichtliche Bedingtheit von Wertesystemen und damit die Grenzen der Aufklärung, • beurteilen die Angemessenheit des Begriffs Aufklärung für die historische Epoche unter genderkritischem Aspekt (UK5). Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).	– Darstellung: Barbara Stollberg-Rilinger, Die Aufklärung. Europa im 18. Jahrhundert (S. 183)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
– Die Magna Charta von 1215 – eine Ikone der Freiheit? – Wie souverän ist das englische Parlament? – die Bill of Rights von 1689	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beschreiben die historische Entwicklung des englischen Parlaments als situative Reaktion auf Formen der Rechtebescheidung durch die englische Monarchie. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen den durch die Geschichte des englischen Parlamentarismus erreichten Entwicklungsstand der Menschenrechte, beurteilen angeleitet das Besondere der historischen Entwicklung des englischen Parlamentarismus und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung der Menschenrechte (UK2). Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).	– Orientierung: England – Menschenrechte im Mutterland des Parlamentarismus (S. 185 – 187) – Quelle: Magna Charta von 1215 (S. 188) Bill of Rights, 1689 (S. 189 – 190) – Darstellungen: Hanna Vollrath, Magna Carta (S. 188 – 189) Hans Vorländer, Demokratie. Geschichte, Formen, Theorien (S. 190)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
– Grundrechte im Sinne der Aufklärung? – die Virginia Bill of Rights 1776 – Die Amerikanische Revolution – eine Revolution auf den Grundlagen der Aufklärung?	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beschreiben den Zusammenhang zwischen Kolonialerfahrung, wirtschaftlichen Interessen und politischem Selbstverständnis in den Kolonien Nordamerikas im Hinblick auf die Loslösung vom englischen Mutterland, • benennen zentrale Ideen des aufgeklärten Staatsverständnisses im Prozess der Loslösung der Kolonien Nordamerikas. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen den erreichten Entwicklungsstand der Menschenrechte in den amerikanischen Grundrechtekatalogen vor dem Hintergrund der Loslösung der Kolonien vom englischen Mutterland, • beurteilen die Grenzen der Menschenrechtsentwicklung in Amerika vor dem Hintergrund der Existenz des Sklavenhandels. Methodenkompetenz:	– Orientierung: Demokratie und Menschenrechte in den USA (S. 191 – 194) – Quelle: Virginia Bill of Rights, 1776 (S. 195) – Quelle: Unabhängigkeitserklärung, 1776 (S. 196) – Darstellung: Mark Häberlein, Grenzen der Revolution (S. 197) Interview mit Norbert Finzsch über die Sklaverei in den USA (S. 197 – 198) – Methode: Partnerpuzzle zum Thema „Menschenrechte in England und den USA“ (S. 199)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
	Die Schülerinnen und Schüler ... • interpretieren sachgerecht unter Anleitung historische Bildquellen (MK7), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • identifizieren mithilfe des Partnerpuzzles Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4).	

• Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution (Zeitbedarf: 7 – 10 Std.) – Das Ancien Régime vor dem Ende? – die Ursachen der Französischen Revolution – Was ist der Dritte Stand? - Leidtragender oder Träger der französischen Gesellschaft?	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erläutern die gesellschaftlichen Strukturen der französischen Gesellschaft unter Verwendung historischer Fachbegriffe (SK2), • unterscheiden Anlässe und Ursachen der Französischen Revolution. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen die Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure zu Beginn der Französischen Revolution. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • analysieren und interpretieren sachgerecht unter Anleitung Karikaturen, Bilder und Tabellen (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8).	– Orientierung: Vorgeschichte und Ausbruch der Revolution (S. 202 – 206) – Diagramm: Aufbau der französischen Gesellschaft (S. 207) – Quelle: Abbé Sieyès, Was ist der Dritte Stand? (S. 208) – Bilder und Karikaturen (S. 207 und 209)
---	--	--

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
– „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“? – auf dem Weg zu einer gesellschaftlichen Neuordnung Frankreichs? – Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 – ein Durchbruch der universellen Menschenrechte? – Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 – und wo bleiben die Frauen?	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erklären mithilfe der Konfliktanalyse den Verlauf der ersten Phase der Französischen Revolution, • beschreiben den Anspruch und den Grad der praktischen Umsetzung der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen die Motive und Interessen der historischen Akteure in der ersten Phase der Französischen Revolution, • beurteilen und bewerten Anspruch und Reichweite der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, • beurteilen angeleitet das Besondere der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte und seine Bedeutung für die Gegenwart (UK2). Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • analysieren und interpretieren sachgerecht unter Anleitung Bilder	– Orientierung: Der Verlauf der Revolution: Phase der Neuordnung Frankreichs (1789 – 1791) (S. 210–212) – Schaubild: Die Verfassung von 1791 (S. 212) – Training: Konfliktanalyse (S. 213) – Quelle: Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte 1789 (S. 214) – Bild: Gemälde zur Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte (S. 215) – Quelle: Olympe de Gouges, Über die Rechte der Frau und Bürgerin (S. 216) – Darstellung: Eike Wolgast, Über Olympe de Gouges (S. 217)

	(MK7), • stellen die grundlegenden Zusammenhänge der ersten Phase der Französischen Revolution aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8).	
--	---	--

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
– Die Radikalisierung der Französischen Revolution – ein legitimer „Krieg der Freiheit gegen ihre Feinde“?	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse die Radikalisierung der Revolution, • beschreiben am Beispiel Robespierres das Denken und Handeln historischer Akteure in ihrer durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4). Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen angeleitet Ansprüche und Konsequenzen der Legitimationsmuster der Jakobinerherrschaft (UK4), • beurteilen die Radikalisierung der Revolution vor dem Hintergrund des Anspruchs der Menschen- und Bürgerrechte. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an (MK6), • stellen die grundlegenden Zusammenhänge der zweiten Phase der Französischen Revolution aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8).	– Orientierung: Der Verlauf der Revolution: Die Radikalisierung der Revolution (1792 – 1795) (S. 218 – 221) – Schaubild: Die Verfassung von 1793 (S. 220) – Quelle: Maximilien de Robespierre, Grundsätze der revolutionären Regierung (S. 222) – Klausurtraining: Interpretation einer Karikatur (S. 223 – 226)

– Die Französische Revolution – eine „Insel der Freiheit“ oder „ein Tanz auf dem Vulkan“?	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in der Schlussphase der Revolution. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • stellen die grundlegenden Zusammenhänge der dritten Phase der Französischen Revolution aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8).	– Orientierung: Der Verlauf der Revolution: Phase der Direktorialregierung (1795-1799) und Ausblick (S. 227 – 228) – Schaubild: Die Verfassung von 1795 (S. 227) – Darstellung: Hans-Ulrich Thamer, Laboratorium der Moderne (S. 229)
--	--	--

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
• Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart (Zeitbedarf: 8 – 10 Std.) – „Die Menschenrechte haben kein Geschlecht“ – das Frauenwahlrecht in Deutschland	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erläutern am Beispiel der Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland die zeitgenössischen Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte, • beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4). Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen und bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte im Hinblick auf die Durchsetzung von politischen Partizipationsrechten wie etwa dem Frauenwahlrecht in Deutschland, • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht in relevanten	– Orientierung: Zu den Geltungsbereichen der Menschenrechte in der Vergangenheit – eine Auswahl (S. 232 – 233) – Quelle: „Die Gleichheit. Zeitschrift für Arbeiterfrauen und Arbeiterinnen“ (S. 234) – Darstellung: Gisela Notz, Zum Frauenwahlrecht in Deutschland (S. 234 – 235)

	Medien und beschaffen sich zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).	
--	---	--

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
– Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948 – ein Gestaltungsauftrag für die Zukunft?	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beschreiben den impliziten und expliziten Gestaltungsauftrag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte im Hinblick auf die weltweite Durchsetzung der Menschenrechte. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • recherchieren fachgerecht in relevanten Medien und beschaffen sich zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...	– Orientierung: Menschenrechte in der Weltgesellschaft (S. 236 – 238) – Quelle: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948 (S. 239 – 241)

	• stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2), • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am schulöffentlichen Diskurs teil (HK6).	
--	--	--

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
– „Asiatische Werte“ und Menschenrechte – ein Unterschied? – Islam und Menschenrechte – nur eine Frage der Interpretation?	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erläutern an den kultur- und religionsrelativistischen Begründungen gegen einen universalen Anspruch der Menschenrechte unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • überprüfen die kultur- und religionsrelativistischen Positionen in der Debatte um den universalen Geltungsanspruch der Menschenrechte, • bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit Darstellungen fachgerecht an (MK6). Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische	– Darstellungen: Sonja Ernst, „Asiatische Werte“ (S. 242 – 243) – Anne Duncker, Islam und Menschenrechte (S. 244 – 245)

	Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	
--	---	--

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Materialbasis in Zeiten und Menschen, Geschichte, Einführungsphase Oberstufe
– Menschenrechte in der Gegenwart I – legitime Einschränkungen des universalen Anspruchs? – Menschenrechte in der Gegenwart II: Schutz der Privatsphäre versus Bedürfnis nach Sicherheit – gibt es ein Menschenrecht auf informationelle Selbstbestimmung?	Konkretisierte Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte, • erläutern das Recht auf informationelle Selbstbestimmung als gegenwärtigen und zukünftigen Gestaltungsauftrag zur Einhaltung der Menschenrechte. Konkretisierte Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • bewerten den universalen Anspruch der Menschenrechte angesichts gegenwärtiger Einschränkungen am Beispiel der informationellen Selbstbestimmung und anderer Beispiele. Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • stellen grundlegende Zusammenhänge geordnet und strukturiert in Strukturbildern dar (MK8), • recherchieren fachgerecht in relevanten Medien und beschaffen sich zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie	– Methoden: Struktur-Lege-Technik (S. 247) Pro- und Contra-Debatte zu Darstellungen über die Gefährdungen der Menschenrechte und der informationellen Selbstbestimmung (S. 248 – 251)

	problemorientiert dar (MK9). Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ... • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren • Konsequenzen (HK3), • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2).	
--	---	--

Schulinternes Curriculum für die Qualifikationsphase im Fach Geschichte

Albertus-Magnus-Gymnasium Köln

Unterrichtssequenzen für die Qualifikationsphase im Fach Geschichte

(GK)

Obligatorische Inhaltsfelder im Grundkurs:

- Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Nachwirkungen und Deutungen
- Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Schul-jahr	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Q1	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF7)	Sachkompetenz: Die SuS ▪ erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege, ▪ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 sowie deren Folgeerscheinungen.
	Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (IF6)	Sachkompetenz: Die SuS ▪ erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land, ▪ erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848. Urteilskompetenz: Die SuS ▪ bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (IF6)	Sachkompetenz: Die SuS ▪ erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreichs sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich. Urteilskompetenz: Die SuS ▪ bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, ▪ beurteilen am Beispiel des Kaiserreichs die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft.

Schul-jahr	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
	Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF4)	Sachkompetenz: Die SuS - beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang, - beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen. Urteilskompetenz: Die SuS - erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsgefühls für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der „Zweiten Industriellen Revolution“.
	Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IF4)	Sachkompetenz: Die SuS - erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, - erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben. Urteilskompetenz: Die SuS - beurteilen imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, - erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, - beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs.
Q 2	Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF7)	Sachkompetenz: Die SuS: - erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges, - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 sowie deren Folgeerscheinungen. Urteilskompetenz: Die SuS - beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919, - beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa, - beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes für eine internationale Friedenssicherung.
	Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise (IF4)	Sachkompetenz: Die SuS - erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise. Urteilskompetenz: Die SuS - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien.

Schul-jahr	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
	Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF5)	Sachkompetenz: Die SuS - erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, - erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, - erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs.
	„Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (IF6)	Sachkompetenz: Die SuS - erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen. Urteilskompetenz: Die SuS - beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime.
	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF5)	Sachkompetenz: Die SuS - erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur, - erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen, - erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung. Urteilskompetenz: Die SuS - beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, - beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime, - beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur.
	Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF5)	Sachkompetenz: Die SuS - erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. Urteilskompetenz: Die SuS - beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten, - erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus.

Schul-jahr	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF7)	Sachkompetenz: Die SuS - erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkrieges, - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen, - beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert, - beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. Urteilskompetenz: Die SuS - beurteilen die Bedeutung der UNO für eine internationale Friedenssicherung, - beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, - beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen.
	Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF6)	Sachkompetenz: Die SuS - erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, - erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung. Urteilskompetenz: Die SuS - beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945.
	Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IF6)	Sachkompetenz: Die SuS - erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. Urteilskompetenz: Die SuS - erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart, - beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.

Obligatorische Inhaltsfelder im Leistungskurs:

- Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Nachwirkungen und Deutungen
- Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
- Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Schul-jahr	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
Q1	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF7)	Sachkompetenz: Die SuS ▪ erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege, ▪ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648 und 1815 und deren Folgeerscheinungen. Urteilskompetenz: Die SuS ▪ erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648.
	Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (IF6)	Sachkompetenz: Die SuS ▪ erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich, ▪ erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im Kontext des 19. Jahrhunderts sowie der Gegenwart, ▪ beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und der in der Revolution von 1848. Urteilskompetenz: Die SuS ▪ erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland, ▪ bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter der Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven.
	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (IF6)	Sachkompetenz: Die SuS ▪ erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext, ▪ erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich. Urteilskompetenz: Die SuS ▪ bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, ▪ beurteilen an historischen Beispielen des Kaiserreichs die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft.

Schul-jahr	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
	Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF4)	Sachkompetenz: Die SuS ▪ beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang, ▪ erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung, ▪ beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart. Urteilskompetenz: Die SuS ▪ beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse.
	Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IF4)	Sachkompetenz: Die SuS ▪ erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus, ▪ charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion, ▪ beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben. Urteilskompetenz: Die SuS ▪ bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven, ▪ beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, ▪ erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung.
Q 2	Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF7)	Sachkompetenz: Die SuS: ▪ erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges, ▪ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1919 sowie deren Folgeerscheinungen, ▪ ordnen die Entstehung des Völkerbundes in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein. Urteilskompetenz: Die SuS ▪ beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919, ▪ beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa.

Schul-jahr	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
	Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise (IF4)	Sachkompetenz: Die SuS - erläutern Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise. Urteilskompetenz: Die SuS - beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien, - beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume.
	Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF5)	Sachkompetenz: Die SuS - erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, - erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem, - erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs. Urteilskompetenz: Die SuS - beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung, - beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie.
	„Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (IF6)	Sachkompetenz: Die SuS - erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen. Urteilskompetenz: Die SuS - beurteilen die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime.

Schul-jahr	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF5)	Sachkompetenz: Die SuS ▪ erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft, ▪ erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus, ▪ erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung, ▪ erklären anhand der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung, ▪ erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord. Urteilskompetenz: Die SuS ▪ erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte, ▪ beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime. ▪ bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen.
	Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF5)	Sachkompetenz: Die SuS ▪ erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten. Urteilskompetenz: Die SuS ▪ erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten, ▪ beurteilen unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden.

Schul-jahr	Inhaltliche Schwerpunkte	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF7)	Sachkompetenz: Die SuS - erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkrieges, - erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen, - ordnen die Entstehung der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein, - erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg, - erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. Urteilskompetenz: Die SuS - beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges, - beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung, - beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges, - beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen, - erörtern unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist.
	Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF6)	Sachkompetenz: Die SuS - erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes, - beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en), - erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung. Urteilskompetenz: Die SuS - beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands zwischen 1945 und 1989, - bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven.
	Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IF6)	Sachkompetenz: Die SuS - erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren, - vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990. Urteilskompetenz: Die SuS - erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart, - beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland.